

[Der] Müller sol seine 5 Müt 2 [?] Viertel dem H. Christoffel [Bürgisser, Frühmesser zu Bremgarten,] undt Mutschli Zalen."

Zum Teil von Beat Jakob I. Zurlauben selber geschrieben - AH 1, 79

38

1663 Oktober 8.

A

ABRECHNUNG [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] MIT DEM [WÆLIS]MUELLER
[ZU BREMGARTEN]

[Abnützung der Mühlsteine:]

"Am husmülle Boden manglet	1 Zoll 1 Viertel ¹
Am Neuen leuffer manglet	1/2 Zoll
Wys Mule Boden manglet	1 Zoll
Am leuffer	3 Viertel
An der Röllen Boden	1/2 Zoll 1/2 Viertel
Am Leuffer	3 Viertel
Der Zoll per 20 batzen gescha[z]t	
bringt us	7 Gl. 12 1/2 ss
Wyters soll man Imme wegen Hans Küngen	39 ss
Restiert der Müller ussen	6 gl. 13 1/2 ss
Hiervohn sol er dem Fendrich Mutschli	
den Zins Pro Anno 1663 ... [?]	
[bezahlen]	6 gl. 2 ss
Restiert	11 1/2 ss
Hievohn dem Mässer [Ausmesser?] ein	
Mass Wyn Zalt.	
Hingegen ghort dem Müller lon [?]	15 ss 2 angster
Restierten Jch [d.h. Beat Jakob I.	
Zurlauben] usen	4 ss

1) Aufgrund früherer Zusammenstellungen muss es sich um Viertel handeln.

Text schwer lesbar und deshalb nicht in allen Passagen ganz gesichert.
AH 1, 80

39

1654 Mai 13.

A

LEHENSVERTRAG VON BEAT II. ZURLAUBEN MIT HANS JAKOB KOCH, MUELLER DER WÆLISMUEHLE [ZU BREMGARTEN]

[1.] Beat II. Zurlauben, Altamann von Zug, verleiht Hans Jakob Koch von Waltenschwil in den Freien Aemtern die Wälismühle

- "sambt der Tharen ... etc." Für das Weitere s. AH 1/33, Punkt 1.
- [2.] Als Lehenszins soll er wöchentlich 2 1/2 Viertel Kernen "gueter, sauberer Früchten [geben], sambt allem Vogelhöuw, so Man glichwohl gebührendt Zahlen soll, und soll Er Monatlich uffs lengst allezeyth die uffgeloffne Zins fleissig abzahlen".
- [3.] s. AH 1/33, Punkt 3.
- [4.] Im weitem sei Koch verpflichtet, "den bach durch die Matten hinderen, Früeling- und Herbstzeyth auch auffthuon undt seüberen, ohne schaden undt nachtheil des grasses".
- [5.] s. AH 1/33, Punkt 5.
- [6.] s. AH 1/33, Punkt 6. Zusätzlich dazu: "die Beüttel sol er nit weniger In seinem kosten erhalten."
- [7.] Es soll dem Müller "auch ein Gartenbety Zeygt, undt Imme allzeith hierzuo vier Züber vol Bw gegeben werden, Hingegen der Andere Bw vom Ross undt Schweinen dem Herren, weylen Er das Strauw dargibt, verbleyben ...
- [8.] Im Embdet undt heüwet soll Er sambt seinem Volch auch schuldig sein umb die Speis Zuehelffen."
- [9.] Die Mühle werde Koch vorderhand für ein Jahr, d.h. vom 13. Mai 1654 an, verliehen. Die Kündigungsfrist betrage für beide Parteien 2 Monate.
- [10.] "Zuo mehreren Versicherung ... hat der Mühlner uff ein Jahr lang, umb Einhundert Gulden Zuo Einem Bürgen gestelth, Jogli Kochen von Waltischwyll, welcher mihr underschribenen [d.h. Beat Jakob I. Zurlauben] hierfür in die handt gelobt und versprochen."

Es folgt das Verzeichnis der Mühlsteine, "wie vil dieselben Zöhl gehalten, alss ... diss Lähnen angangen Ist."¹

Erstlichen Hauss Mühli Boden	6	Zoll minder 1 Viertel [?]	6	Zöll	
Der Lauffer	2	Zol	2 1/2	Zöl	
Weyss Mühli Boden	6	Zöll	6	Zöll	bedt 13
Der Leuffer	6	Zöll 3 Viertel	6 1/2	Zol	
Röllen boden ist	6 1/2	Zoll	6	Zöll 3 Viertel	
				ist ietz leuffer	
Der Leuffer ist ietz ...	2 1/2	Zoll	3	Zoll ... [?]	Zoll
				ist iez Boden.	

Jtem ein fürigen Röllen Leuffer thut 6 Zöll 3 Viertel

Macht Geschlissen 1 Zoll 3 Viertel thut 35 bazen

sol ich [d.h. Beat Jakob I. Zurlauben] Im Müller noch 13 ss."

Verzeichnis der übergebenen Gegenstände: s. AH 1/33. Abweichungen: Es fehlen hier das "schrottysen", der schadhafte "beütel" und das "Züechmässer", dafür steht hier in AH 1/39 zusätzlich "1 Flotz hoggen" und "manglet da ein ... gross hebysen".

Nachtrag von Beat Jakob I. Zurlauben:

Am 12. September 1655 habe Hans Oettwiler die Mühle zu den gleichen, obgenannten Bedingungen übernommen. Als Bürge habe dieser Untervogt Jakob Nauer von Hägglingen gestellt.

Am 16. November 1658 habe Lux [?] Meyer von Wohlen ein Jahr lang [die Wälismühle] verliehen erhalten. Bürge sei [Unter]Vogt und Hptm. Kuhn von Wohlen gewesen.

Unterzeichnet ist das Dokument von [Beat Jakob I.] Zurlauben.

- 1) Kolonne 1 gibt offenbar die Masse nach Ablauf der Pacht an, und Kolonne 2 bei Antritt der Pacht.

Original, die beiden letzten Abschnitte sowie einige weitere Passagen sind von Beat Jakob I. Zurlauben persönlich geschrieben. Uebrigster Text gleiche Hand wie AH 1/36. - AH 1, 81-82

40

1653 März 6.

A

DEKLARATION [VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN] BEZUEGLICH DER
KLAGEPUNKTE DES AMTES ROTHENBURG [BAUERNKRIEG]

-
1. Es "solle menigklichen der frye kauff unnd gewerb Zugelassen syn, der grosse Zohl uffgehept, aber nit uff den kleinen Zohl by den Thoren verstanden syn, wylen der Zohl von Rotenburg unnd Emmenbrug dahin gelegt, unnd dorten anderst nüzit bezallt wirt so ist auch der Veechzohl uff den allten schlag gesezt benantlich uff Jeders haupt so in die frömbde gaht 4 ss wie von altem hahr. Gmein"¹
 2. Bei Kauf-, Auskauf- und Teilungsbriefen solle von je 100 Gl. nicht mehr als 10 ss Schreiberlohn und 5 ss für das Siegeln bezahlt werden, wobei jede Partei die Hälfte der Kosten zu tragen habe. "Gmein"
 3. Mastvieh und Schweine dürfe man verkaufen, wohin man wolle, "ussgenommen zu verbottnen Zyten unnd so man dessen im land nit bedarf. In feylen Kauff begriffen."

7

✓
-6